

Inhalt

Vorwort von RUDOLF PÖRTNER	9	WERNER PEISER <i>Hauptmanns »Weber« machten mich zum Sozialisten</i> Ein linker Unternehmersohn im kaiserlichen Berlin	63
FRIEDRICH WILHELM VON RAUCHHAUPT <i>Kaiserjagd vor hundert Jahren</i> Meine Kindheit in einem Forsthaus der Tucheler Heide	13	WILLIAM BORM <i>Staatsbürgerkunde bei Hausmeister Lischke . . .</i> . . . und Gespräche mit Stresemann und Rathenau	71
BERTHA MIDDELHAUVE <i>Mädchen konnten nicht aufs Gymnasium</i> Ein Fest für den großen Löschzug	21	ADRIENNE GESSNER <i>Kunst und Caruso galten mehr als Politik</i> Weihnachtsempfang bei Katharina Schratt	79
FRIEDRICH VON WILPERT <i>Vom Zarenreich ins Kaiserreich</i> Die Stationen meiner jungen Jahre: Kurland, Westpreußen und das Hauptquartier Ober-Ost	25	ANNELIESE PICKEL <i>Eine deutsche Stadt mit polnischer Mehrheit</i> Posen war das Schoßkind des kaiserlich preußischen Berlin	85
LUDGER WESTRICK <i>Die Mutter war der Mittelpunkt der Familie</i> Die patriotische Begeisterung erfaßte auch Münster	35	ILSE LANGNER <i>. . . da aber dröhnte Marschmusik</i> Seit August 1914 mißtraue ich allen großen Tönen	95
ELISABETH FLITNER <i>Auf dem Katheder brannte frühmorgens eine Kerze</i> In meiner Kindheit war ich nie allein	45	HERBERT RICHTER <i>Die Armee im roten Königreich</i> Militärische Tugenden wurden auch in Sachsen gepflegt	99
HERMANN OBERTH <i>Weltraumexperimente in der Badewanne</i> Der »verrückte Mond-Oberth« aus Schäßburg in Siebenbürgen	55		

WERNER WACHSMUTH <i>Wir vertrauten einem intakten Staat</i> Kritik war möglich, aber nicht üblich	107	HANS WENDT <i>Als Hindenburg zum Ersatzkaiser avancierte</i> Schon während des Krieges vergoldete sich die Vorkriegszeit	175
LEOPOLD REIDEMEISTER <i>Saatkörner, die nicht verwehten</i> Kindheit und Jugend im Herzogtum Braunschweig	115	HEINRICH LÜTZELER <i>Der »Weltkrieg« kostete fünf Pfennig</i> Tusch für Lehrer Wolbert und den Jesuitenpater Stanislaus von Dunin- Borkowski	185
THEODOR SONNEMANN <i>Eine Jugend unter Schwarz-Weiß-Rot</i> Von Schülern und Schülervereinen, kleinen Nachtmusiken und höheren Töchtern	121	WILLI SCHÄFERDIEK <i>Der Krieg begann mit Glockengeläut</i> Wir bewachten die Versammlungen der Sozialdemokraten	193
FRANZ THEDIECK <i>Im Rheinland blieb man skeptisch</i> Schüler in Cöln und Seekadett in der »Schlesien-Crew«	129	WALTHER VON LOEWENICH <i>Es herrschte das Gefühl völliger Sicherheit</i> Noch 1918 hieß es: Belgien liegt im Rheinland	205
GÜNTHER GRASSMANN <i>Man liebte russische Literatur und fürchtete</i> <i>die »russische Dampfwalze«</i> Eine Münchner Arztfamilie zwischen oben und unten im liberalen Bayern	137	JOHANN BAPTIST GRADL <i>Als Kreuzberg noch kaiserlich war</i> Von der Parade auf dem Tempelhofer Feld bis zur Revolution vorm Schloß	213
HERTA VON SCHWERIN <i>Wir feierten Kaisers Geburtstag</i> An der Kindertafel gab's schwarzweiß- rotes Fürst-Pückler-Eis	147	KURT KARL DOBERER <i>Der Pfennig war das Mark der Währung</i> Eine Jugend unter Sozialisten in der Gartenstadt Nürnberg	223
WALTER DIRKS <i>Ade, Kaiser Wilhelm, gründlich ade</i> Die Schule lebte neben dem Krieg, wir Schüler neben der Schule her	157	ANNELIES HERRMANN-KUPPER <i>»Große Zeit« im kleinen Rahmen</i> Ein Beamtenhaushalt in Ratibor und Glatz	229
MARGARETE BUBER-NEUMANN <i>Eine Potsdamer Kindheit</i> Ein Polizist mit Pickelhaube und Pfarrer Thüms Höllenvisionen	165	REGI RELANG <i>Jedes Kind hatte seinen Feldgrauen</i> Kastanien aus Zeppelins Garten und Indianerspiele auf dem Stuttgarter Kriegsberg	235

KARL HOLZAMER
Der gestopfte Sweater
»Aufstieg« vollzog sich langsam über
Generationen hinweg 241

KURT BITTEL
*Lateinunterricht bei Oberpräzeptor
Ölschlager*
»Ut mit Indikativ« wurde mit dem Stock
geahndet 247

DOLF STERNBERGER
Der Kaiserjunge
Kornblumen für den Schimmelreiter 255

HANS-GEORG VON STUDNITZ
»Morgen kommt die Kaiserin«
Wenn Kesselpauken und Trompeten
Preußens Gloria verkündeten 261

FRITZ FISCHER
*Sonnige Kindertage im nördlichsten Zipfel
Frankens*
Ein grünes Land, vom Thüringischen
umschlossen 271

ALWIN MÜNCHMEYER
*Es gab zwei Welten – die unsere und
die andere*
Auch der Kaiser konnte einen Hanseaten
nicht erheben 281

KARL SCHÖNBÖCK
*Die Schönböck, die Zanetti und
die Balaban*
Die Donaumonarchie – eine Welt ohne Paß
und Grenzen 289

WOLFGANG HÖPKER
Ostdeutsche Heimat – Verwehte Spuren
Von Bromberg nach Schmiegel 295

KARL KLASEN
*Mein Vater arbeitete auch am
Wochenende*
Höhepunkt des Sonntagsausfluges war
eine Tasse Kaffee auf der Reeper-
bahn 303

RUDOLF PÖRTNER
*»... aber wie's war, wird's nie
wieder werden«*
Der Winzling in Knobelbechern, das
Eisenbahnerdorf und das jämmerliche
Ende 309

Autorenverzeichnis 320